

# Therapie Lernen

Bildung • Forschung • Praxis

Diätetik • Ergotherapie • Logopädie • Physiotherapie • Podologie

Aktuelles aus der Diskussion  
„Gesundheitsfachberufe der Therapie  
an die Hochschule“

Fachfragen und Antworten zu Themen, wie  
Übergänge, Peer Learning,  
Reflexionsprozesse, Qualitätssicherung,  
Kompetenzprofil

Digitale Impulse für  
Ausbildung und Studium, wie  
Videobehandlung in der Ausbildung  
oder Interaktives Lernen



# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

### Editorial

#### Wie Corona Ausbildung und Arbeit verändern wird

oder: Tempora mutantur

Als im November 2019 die letzte Ausgabe von Therapie Lernen erschien, war die Corona-(COVID-19-)Pandemie noch gar nicht in Sicht. In diesem Jahr ist sie das alles beherrschende Thema. Vor allem sind die Bereiche betroffen, in denen Menschen zusammenkommen. Damit ist auch der Therapiebereich betroffen. Fest steht, im Bildungs- und Arbeitsbereich können wir nicht weitermachen wie gewohnt. Anpassung ist gefragt. Allseits wird die Digitalisierung als der Rettungsweg aus der Krise angesehen. Viele halten die Ausbildung im Online-Format für überfällig, bietet sie doch die Möglichkeit, zeit- und ortsunabhängig zu lehren und zu lernen. Drei Artikel in der Rubrik 'Bildung' beschäftigen sich mit der Lehre im digitalen Raum und stellen realisierte Beispiele vor. Lassen Sie sich inspirieren, welches Online-Format Ihnen für Ihre eigenen Zwecke geeignet erscheint.

Nicht nur in der Aus- und Weiterbildung, auch in der Arbeitswelt ist der Einsatz neuer Medien gefragt. Teletherapie und Videobehandlung sind Stichworte in diesem Heft, die in die Rubrik 'Praxis' hineinragen. Das Jahr 2021 wird – speziell bezogen auf unsere Berufe – durch ein weiteres Thema geprägt: die geplante Reform der Berufsgesetze. Die Forderung nach Reformen ist alles andere als neu, aber dass die Politik 2020 erste Schritte eingeleitet hat, ist bemerkenswert. Darüber, welche Reformstrategien und -optionen die vom Bundesminister eingesetzte Bund-Länder-Arbeitsgruppe 'Gesamtkonzept Gesundheitsfachberufe' zu Papier gebracht hat, wird in zwei Beiträgen berichtet, die aus der Perspektive des neu gegründeten Bündnisses 'Therapieberufe an die Hochschu-

len' geschrieben sind. Die Kernforderung des Bündnisses, das sich aus Berufs- und Schulverbänden sowie dem Hochschulverband Gesundheitsfachberufe zusammensetzt, ist die Akademisierung, also die vollständige, flächendeckend hochschulische Ausbildung der Therapieberufe. Ein zentrales Argument dafür ist, dass Forschung nur an Hochschulen, nicht an Schulen möglich ist und regelmäßige Forschung wiederum Voraussetzung für eine evidenzbasierte Praxis ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird die Heft-Rubrik 'Forschung' in diesem Jahr neu eingeführt. Neben einer Befragung zur Akzeptanz von Lehre im Online-Format werden auch die Ergebnisse einer Studienabsolventenbefragung vorgestellt, die belegen, dass auf das Studium die therapeutische Arbeit am Patienten folgt.

Wie aus wohlunterrichteten Kreisen zu hören ist, wird der politische Gesetzgebungsprozess zur Reform der Berufsgesetze nicht 2020, sondern erst in der nächsten Legislaturperiode, also ab Herbst 2021, in Gang gesetzt. Es bleibt also genug Zeit, um den politischen Entscheidungsträgern die Gründe und Vorteile der Akademisierung darzulegen. Nutzen wir sie!

Abschließend danken wir den Initiator\*innen der Lehrendentagung in den Gesundheitsfachberufen vom März 2020 an der Universität Osnabrück für die Impulssetzung vieler Beiträge in diesem Heft, das dadurch sehr umfangreich geworden ist.

Für die Redaktion  
Jutta Rübiger



Jutta Rübiger  
HVG



Sabine Dinger  
VLL



Jana Schmunz  
BALD



Vera Wanetschka  
BDSL



Anja Stoffel  
VLLP

# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

### INHALT

6	THERAPIE LERNEN ····· BERUFSPOLITIK ·····	
	Gesundheit braucht Evidenz - Evidenz braucht Hochschule Julia Schirmer, Essen .....	6
	Wie gut den Therapeuten der Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit gelingt Prof. Dr. J. Rübiger, Prof. Dr. H. Hansen, Prof. Dr. M. Wasner .....	12
	Reform der Berufsgesetze der Therapieberufe: Eine Professionalisierung der Ergotherapie, Logopädie/Sprachtherapie und Physiotherapie? Bernhard Borgetto (für das BÜNDNIS Therapieberufe an die Hochschule) .....	18
	Gute Argumente für die hochschulische Ausbildung ...und wo entsteht die therapeu- tische Kompetenz? Vera Wanetschka .....	19
	Umfrage „Podologieausbildung unter besonderen Umständen“ Anja Stoffel, Frankfurt .....	20
26	THERAPIE LERNEN ····· LEHREN · LERNEN · FORSCHEN ·····	
	Übergänge von Ausbildung zu Studium gestalten Prof. Dr. Robert Richter, Furtwangen .....	26
	Qualifikationsziele in Aus- und Weiterbildungs-programmen der manuellen Therapie Prof. Dr. Claudia Winkelmann, Berlin .....	32
	Peer Learning in der akademischen Ausbildung angehender Lehrender für Gesundheitsfachberufe D. Herinek, Dr. J. Rückmann, Berlin .....	40
	Reflexionsprozesse in therapeutischen Ausbildungen Tamara Toren, Katrin Kunze, Osnabrück .....	48
	Qualitätssicherung in der logopädischen Ausbildungssupervision Clarissa Warnecke, Hannover .....	56
	Entwicklung und Verwendung eines Kompetenzprofils Ergotherapie Renate von der Heyden, Bielefeld .....	62
	Betreuung der externen „Praktischen Ausbildung“ in der Podologiepraxis Christine Kuberka-Wiese, Rosdorf .....	70
	Startup Education – Ernährungstherapie in der Onkologie neu denken Dennis Papanouskas, Münster .....	76



# gekürzte Leseprobe Fotos in geringer Auflösung

Wir freuen uns über die Unterstützung der **Beiratsmitglieder**

Prof. Dr. Hilke Hansen, Osnabrück  
Prof. Dr. Beate Klemme, Bielefeld  
Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Osnabrück

Put your hands in your pockets – Shadowing als Lehr-/Lernmethode Prof. Dr. H. Höppner, D. Schrank, Berlin .....	84
Eine Balance finden bei interprofessionellen Lehrveranstaltungen Jutta Hinrichs, Mannheim, Dr. Mira Mette, Mannheim/Heidelberg .....	90
<b>96 THERAPIE LERNEN ····· DIGITALE IMPULSE FÜR AUSBILDUNG UND STUDIUM ·····</b>	
<hr/>	
Theorie-Praxis-Transfer: Videobehandlung in der logopädischen Ausbildung während der Corona-Pandemie Prof. Dr. J. Leinweber, V. Strobl, B. Müller, Göttingen .....	96
Sommersemester 2020 digital Christin Scheidler, Julia Adam, Göttingen .....	102
Digitalisierung als Chance? S. Saldsieder, A. Stiefermann, Prof. Dr. A. Kohmäscher, Münster .....	108
So fern und doch so nah – Interaktives Lernen Wibke Hollweg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck, Berlin .....	114
<b>122 INFOS ·····</b>	
<hr/>	
Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik (BALD) Dennis Papanoukas .....	95
Promotionsunterstützung in den Therapieberufen Prof. Dr. Norina Lauer .....	122
Steckbrief VLLP e.V. Anja Stoffel .....	123
BDSL-Förderpreis .....	124
Die Fachartikelliste 2012 bis 2019-20 aus der Therapie Lernen .....	124
<b>126 REGULARIEN ·····</b>	
<hr/>	
Impressum .....	126
Die Vorstände .....	126



gekürzte Leseprobe  
Fotos in geringer Auflösung

# Gesundheit braucht Evidenz - Evidenz braucht Hochschule

Zu den Eckpunkten der  
Bund-Länder-Arbeitsgruppe  
„Gesamtkonzept  
Gesundheitsfachberufe“

Julia Schirmer, Essen

- für das Bündnis 'Therapieberufe an die Hochschule'



# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

### Schlüsselwörter

*Ausbildungsreform, Neuordnung, Gesamtkonzept, Gesundheitsfachberufe, Novellierung Berufsgesetze, Eckpunktepapier, Bund-Länder-Arbeitsgruppe, hochschulische Ausbildung, Evidenzbasierung, Gesundheitsministerkonferenz, Bündnis Therapieberufe an die Hochschulen*

### Zusammenfassung

Die Ausbildungen in den Gesundheitsfachberufen neu zu ordnen und zu stärken ist ein erklärtes Ziel der Regierungskoalition. Grundlegende Reformen sind notwendig, um die Berufe zukunftsgerichtet und bedarfsgerecht zu gestalten und neue Anreize für die Ausbildung zu schaffen, um die Patientenversorgung weiterhin sicherstellen zu können. Bund und Länder haben darüber unter Leitung des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn beraten. Die Arbeitsgruppe „Gesamtkonzept Gesundheitsfachberufe“ hat ihre Ergebnisse dazu im März veröffentlicht. Die Eckpunkte sind Ausgangspunkt für die Reformen und bilden die Grundlagen für die erforderlichen gesetzlichen Änderungen in den Gesundheitsfachberufen. Dabei werden aus Sicht des Bündnisses Therapieberufe an die Hochschulen die Herausforderungen für die Zukunft des Gesundheitswesens völlig zutreffend beschrieben, jedoch leitet die Arbeitsgruppe nicht die dafür erforderlichen Maßnahmen ab.

### Hintergrund

Dass die Diskussion um eine Neuverteilung der Aufgaben im Gesundheitswesen und die da-

**Im Bündnis Therapieberufe an die Hochschulen** haben sich mit dem Deutschen Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl), dem Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE), dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG), dem Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten e.V. (IFK), dem Deutschen Verband für Physiotherapie e. V. (PHYSIO-DEUTSCHLAND), dem Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST), dem Verband Physikalische Therapie e.V. (VPT) und dem Fachbereichstag Therapiewissenschaften (FBTT) die mitgliederstärksten Berufs- und Ausbildungsverbände dieser Berufsfelder zusammengeschlossen. Damit repräsentiert das Bündnis über 130.000 Ausübende und Auszubildende der Gesundheitsfachberufe Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie, die die künftige Patientenversorgung in Deutschland gewährleisten sollen. Dies ist der Großteil der jeweiligen organisierten Arbeits- und Ausbildungsleistenden. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, die primärqualifizierende hochschulische Ausbildung als Regelausbildung in den Therapieberufen zu verankern.

mit einhergehende Neuordnung der Ausbildungswege nicht neu ist, wurde in einem gemeinsamen Strategiepapier vom Hochschulverbund (HVG) und dem Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST) schon einmal ausführlich dargestellt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen hat diese Diskussion mit seinem Gutachten bereits im Jahr 2007 angestoßen. Vom Wissenschaftsrat (WR) wurde die Thematik aufgegriffen und in den „Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen“ aus dem Jahr 2012 festgehalten. 2017 hat sich die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) diesen Empfehlungen weitgehend angeschlossen. Die HRK begründet diese Forderung in Übereinstimmung mit dem Wissenschaftsrat damit, dass „tiefgreifende Veränderungen in Gesellschaft und Gesundheitswesen (...) zunehmend höhere Anforderungen an die Qualifizierung im Gesundheitswesen (stellen). Dies macht für einen für das Gesundheits-

system relevanten Teil der in den Gesundheitsfachberufen Tätigen eine hochschulische Ausbildung in primärqualifizierenden Studiengängen erforderlich.“ Die Festlegung auf bestimmte Prozentanteile hält die HRK im Unterschied zum WR jedoch nicht für sinnvoll.

Die Ausbildung in den Therapieberufen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie sind über ihre jeweiligen Berufsgesetze (und ihre untergeordneten Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen) geregelt. Diese stammen aus den Jahren 1976, 1980 und 1994. Damit sie dem Stand aktueller berufs- und bildungspolitischer Entwicklungen gerecht werden, bedürfen sie dringend einer Überarbeitung. Die Berufsverbände setzen sich seit vielen Jahren für eine Modernisierung der Berufsgesetze ein und haben dazu umfangreiche Vorarbeiten geleistet, die dem Bundesgesundheitsministerium vorliegen. Den Bedarf einer grundlegenden Ausbildungsreform sieht auch die Politik.

Auf der 90. Gesundheitsministerkonferenz der Bundeslän-

# Die Verbindung von Praxis und Theorie in der Therapieausbildung

Wanetschka, V. (2017) Band 7

## Der therapeutische Dialog - Umgang mit Kontakt und Widerstand Lehrbuch für Gesundheitsfachberufe

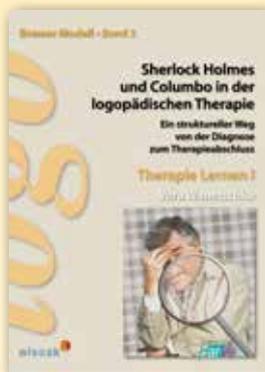
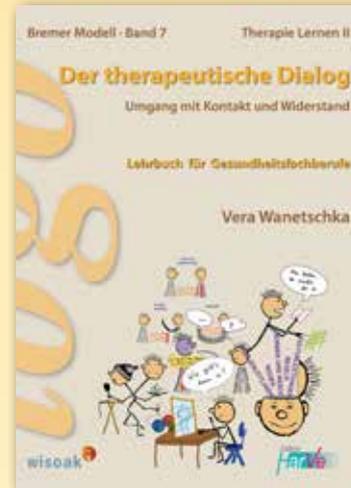
Erfolgreiche Therapie in den Gesundheitsfachberufen lebt in erster Linie von der Herstellung einer „**therapeutischen Allianz**“. Die Gesundheitstherapeutin bietet den Patienten einen **Schutzraum** an, in dem diese ungewohntes und neues Verhalten ausprobieren können.

Dieser Band hält das Angebot für Lernende bereit, wie sie sich ein entsprechendes Gesprächsverhalten aneignen können, um Widerstand anzunehmen und einen förderlichen Kontakt aufzubauen. Neben dem Modul über **systemische und personenzentrierte Gesprächsführung** stehen praktische Vorgehensweisen zum Thema Gruppenführung, Krisenbewältigung oder der Umgang mit Kontaktmodifikationen zur Verfügung.

Hier wird ein **praktisches Arbeitsbuch** für Gesundheitsfachberufe vorgestellt und gleichzeitig eingebunden in eine fundierte theoretische Hinterlegung.

DIN A 4, 218 Seiten, farbig • ISBN 978-3-941807-09-9 • 32,50 Euro

Direktbestellung beim Verlag: [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)



Wanetschka, V. (2017) Band 2

## Sherlock Holmes und Columbo in der logopädischen Therapie

– Ein struktureller Weg von der Diagnose zum Therapieabschluss  
Überarbeitete und erweiterte Auflage 2017

Der Band führt ein in die Denkweise induktiver und deduktiver Konstruktion von Therapieprozessen in der Logopädie. Es werden dabei die Grundlagen gesundheitswissenschaftlicher Aspekte angesprochen und das Komponentenmodell der ICF (2005) als Leitmodell der Diagnose in den Blickwinkel gestellt. Bei der Therapieplanung und Evaluation werden konstruktivistische, humanistische und lerntheoretische Grundlagen beleuchtet. Der Band schließt ab mit zwei prototypischen Fallbeispielen.

DIN A 4, 128 Seiten • ISBN 978-3-941807-05-1 • 24,50 Euro

Direktbestellung beim Verlag: [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)

Rapp, M., Voigt, K., Wanetschka, V. (2020) Band 5

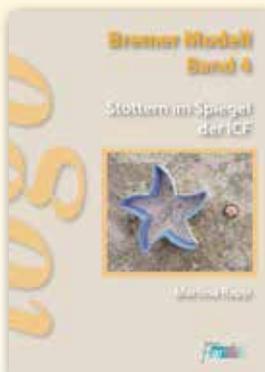
## Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Fachschule für Logopädie

Studierende der Logopädie werden schon in der Fachschulphase auf die Fähigkeit vorbereitet, wissenschaftlich zu arbeiten. Dieser Band führt theoretisch und praktisch in die Regeln für den Aufbau einer Studienarbeit ein und gibt erste Informationen zur Einschätzung von Gütekriterien für wissenschaftliches Arbeiten.

Für Studierende der Logopädie ein praktischer Helfer.

DIN A 4, 52 Seiten • ISBN 978-3-941807-02-0 • 19,50 Euro

Direktbestellung beim Verlag: [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)



Rapp, M. (2014) Band 4

## Stottern im Spiegel der ICF

Der Band bietet eine Einführung in die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Am Beispiel Stottern wird ein Modell für ein bio-psycho-soziales Assessment entwickelt. Konsequenzen für eine personenzentrierte Therapie werden aufgezeigt.

DIN A 4, 56 Seiten • ISBN 978-3-941807-03-7 • 19,50 Euro

Direktbestellung beim Verlag: [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)

## Übungsheft Mundmotorik

20 Seiten, DIN A 5

Preis: 10er-Pack 15,00 Euro

(nur im 10er-Pack erhältlich) zzgl. Versand

ISBN 978-3-941807-07-5

Direktbestellung beim Verlag

[bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)



Leseproben im Internet  
[www.edition-harve.de](http://www.edition-harve.de)



# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

Kommentare zu Frage 2 lauteten:

„Umfang war mehr als im Unterricht“

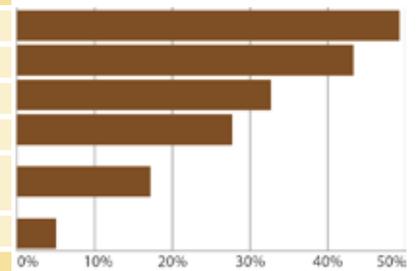
„Die Zeit war knapp, da zu Hause ein anderes Lernklima herrscht als zu Hause zwischen Haushalt und Kindern.“

„Da keine Fragen, Austausch auf Richtigkeit mit Dozenten möglich war wie im Unterricht“.

„Die Nacharbeit war ungenau“.

„Die Auftragsaufgabenfristen waren unflexibel (24 Stunden für 10 Unterrichtsstunden), und das täglich zu schaffen mit 2 Kindern unter 5 Jahre alt zu Hause...“

Wenn Sie zu Hause Schwierigkeiten hatten, woran lag das? (mehrere Antworten sind möglich)		
Antwortoptionen	Beantwortungen	
Familiäre Mehrbelastung	49,18%	60
Verständnis der Aufgabenstellung fiel mir schwer	43,44%	53
Berufliche Mehrbelastung	32,79%	40
Zeitmanagement und Selbstorganisation fielen mir schwer	27,87%	34
Technische Ausstattung nicht vorhanden/ durch andere mitgenutzt und nicht immer verfügbar	17,21%	21
Gesundheitliche Gründe	4,92%	6
Befragte insgesamt: 122		

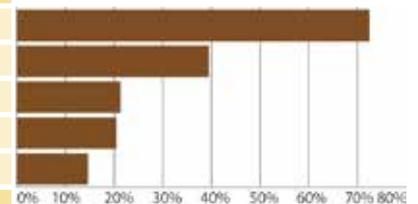


Frage 3 (Beantwortet: 122, Übersprungen: 21)

Die Auszubildenden in der Podologie sind laut Berufsbildungsbericht 2020 zu 88 % weiblich. Familiäre Mehrbelastung als meist genannter Hinderungsgrund ist somit nicht verwunderlich.

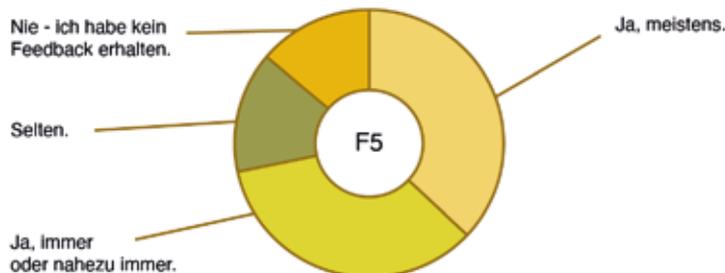
Unzureichende Hintergrundinformationen, um die Aufgabenstellungen gut lösen und erarbeiten zu können, wurden ebenfalls häufig genannt und auch in Frage zwei kommentiert. Podologithemen lassen sich nicht verlässlich „googlen“ und Sekundärliteratur ist rar und teuer. Es fehlt an begleitender Ausbildungsliteratur und deutschsprachigen Veröffentlichungen zu fußtherapeutischen Themen.

Wenn Sie digitalen Unterricht hatten, welche Methode hatte für Sie den größten Lernerfolg?		
Antwortoptionen	Beantwortungen	
Lernbrief mit schriftlicher Ausarbeitung	72,65%	85
Klausuren und Fragenkataloge	39,32%	46
Videos	21,37%	25
Lückentexte und Multiple Choice-Klausuren	20,51%	24
Freie Projekt- oder Reflexionsaufgaben	14,53%	17
Befragte insgesamt: 117		



Frage 4 (Beantwortet: 117, Übersprungen: 26)

Die Frage konnte teilweise nicht beantwortet werden (Kommentare), da nur eine Form des Unterrichts und keine Auswahl angeboten wurde. Die Podologieschulen und Lehrenden sind nicht flächendeckend mit den gleichen Tools ausgestattet, auch innerhalb der Lehrenden ist die Medienkompetenz unterschiedlich stark ausgeprägt. Hier gibt es sicher Optimierungspotential, sollte weiter auf schulferne Unterrichte zurückgegriffen werden.



Ich habe von meinen Lehrkräften Feedback erhalten, wenn ich Aufgaben erledigt hatte.		
Antwortoptionen	Beantwortungen	
Ja, meistens.	36,96%	51
Ja, immer oder nahezu immer.	34,78%	48
Selten.	14,49%	20
Nie - ich habe kein Feedback erhalten.	13,77%	19
Befragte insgesamt: 138		

Frage 5 (Beantwortet: 138, Übersprungen: 5)

# gekürzte Leseprobe Fotos in geringer Auflösung

## Kommentare zu Frage 5:

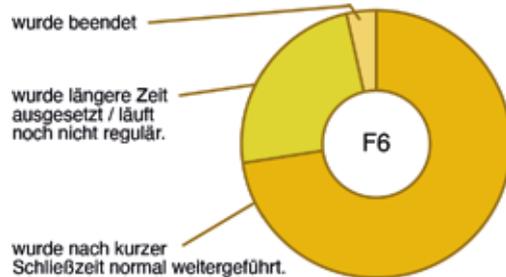
Nur ein Kommentator war zufrieden: „*habe immer ein Feedback bekommen und immer sehr zeitnah! Top, weiter so.*“

In den weiteren Kommentaren wurde vor allem eine deutlich zeitnahe und klare Rückmeldung gewünscht: „*Ich kann schwer nachvollziehen, wie sich die Lehrkräfte in der Coronazeit organisieren mussten, aber eine zeitnahe Bewertung wäre gut gewesen, damit man keine evtl falsch ausgearbeiteten Dinge im Kopf abspeichert und erst nach 3 oder 4 Wochen erfährt, was nicht richtig ist*“

„*Aber nur ,weil ich ständig nachgefragt habe, ob es angekommen ist, ob die Aufgaben richtig oder falsch waren, weiß ich zum Teil immer noch nicht.*“

Die praktische Ausbildung in den podologischen Betrieben...		
Antwortoptionen	Beantwortungen	
...wurde nach kurzer Schließzeit normal weitergeführt.	72,54%	103
...wurde längere Zeit ausgesetzt / läuft noch nicht regulär.	23,94%	34
...wurde beendet.	3,52%	5
Befragte insgesamt: 142		

Frage 6 (Beantwortet: 142, Übersprungen: 1)



Die Praxiseinsätze in Kliniken und bei Fachärzten...		
Antwortoptionen	Beantwortungen	
...wurden nach kurzer Schließzeit normal fortgesetzt.	39,06%	50
...wurden abgesagt und noch nicht wieder aufgenommen.	34,38%	44
...wurden länger ausgesetzt und sind reduziert.	26,56%	34
Befragte insgesamt: 128		

Frage 7 (Beantwortet: 128, Übersprungen: 15)



Nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sind neben 720 Stunden in einer oder mehreren Podologiepraxen

„*mindestens 280 Stunden in einem unter ärztlicher Anleitung stehenden Praktikum in internistischen, in dermatologischen und in orthopädischen Kliniken oder entsprechenden Ambulanzen abzuleisten*“ ([https://www.gesetze-im-internet.de/podapr/v/anlage\\_1.html](https://www.gesetze-im-internet.de/podapr/v/anlage_1.html)).

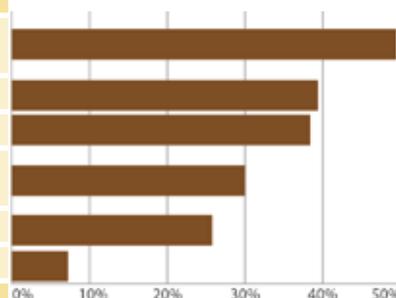
Die 280 „Arzt- oder Klinikstunden“ sind immer wieder eine Hürde in der Ausbildung. Fachärzte sehen (häufig) keinen Mehrwert in der Hospitation eines zukünftigen Podologen, „gute“ Praktika sind heiß begehrt und schon lange im Voraus ausgebucht. Je nach Aufsichtsbehörde werden die Rahmenbedingungen sehr eng ausgelegt, was zu einer Verknappung der Ausbildungs- und Praktikumsplätze führt. Das kann

für eine zukünftige Steigerung der Ausbildungsangebote ein limitierender Faktor sein, der in einer Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung geregelt werden muss.

Die Coronakrise hat diesen Mischstand noch verschärft, was zu großen Sorgen um die Examenzulassung unter den Auszubildenden führt.

Was hat in der Corona-Zeit gut geklappt?		
Antwortoptionen	Beantwortungen	
Bei Fragen konnte ich die Schule ansprechen und habe zeitnah Rückmeldung bekommen.	49,29%	69
Selbstorganisiertes Lernen zu Hause einmal auszuprobieren.	39,29%	55
Der Kontakt zu meinen Kollegen war eng.	38,57%	54
Ich konnte mich gut zu Hause konzentrieren und war weniger abgelenkt.	30,00%	42
Der Kontakt zu meinen Lehrern war gut.	25,71%	36
Sonstiges (bitte angeben).	7,14%	10
Befragte insgesamt: 140		

Frage 8 (Beantwortet: 140, Übersprungen: 3)



gekürzte Leseprobe  
Fotos in geringer Auflösung

# Put your hands in your pockets

Shadowing als Lehr-/  
Lernmethode im Kontext  
von SAGE-Professionen

Prof. Dr. H. Höppner, D. Schrank  
Berlin



# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

### Schlüsselwörter

*Shadowing, innovatives Lehr-/Lernformat, Ausbildung für komplexe Gesundheitsversorgung, SAGE-Berufe, Studium für berufserfahrene Studierende, Institutional Learning*

### Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund komplexer sozialer und medizinischer Problemlagen von Klientinnen stellt dieser Beitrag einen didaktischen Ansatz für die interdisziplinäre Ausbildung vor. An der Alice Salomon Hochschule Berlin wurde „Shadowing“ bisher viermal durchgeführt. Mithilfe eines ergänzenden „Lernortes“, der beruflichen Wirkstätte berufsbegleitend Studierender der SAGE-Disziplinen (Soziale Arbeit – Gesundheit – Erziehung und Bildung), sammelten sowohl Studierende als auch Lehrende seit 2018 Erfahrungen. Bedeutsame Faktoren der Umsetzung von Shadowing werden vorgestellt und durch eine dichte Beschreibung von Shadowing aus der Perspektive eines Teilnehmers anschaulich gemacht.

Die Zukunft ist „chronisch“ und Gesundheitsarbeit ist kooperativ zu gestalten. Diese Leitsätze und Forderungen für die künftige Ausrichtung der Gesundheitsversorgung sind wissenschaftlich belegt und haben Konsequenzen für die Ausbildungen sozialer Berufe.

### Versorgung im 21. Jahrhundert braucht neue Kompetenzen

Soll Therapie bedarfs- und bedürfnisorientiert und damit angemessen sein, sind die Ausbildungen in den Therapieberufen auch auf interprofessionelle und sektoren-übergreifende Arbeit auszurichten. Aus Be-Handlungen [sic] werden z.T. lebenslange therapeutische Begleitungen von Menschen mit Handicap

und chronischen Erkrankungen; einer sehr guten (intensiv)medizinischen Versorgung folgt u. U. ein langer Förder- bzw. Unterstützungsbedarf (siehe aktuell die Folgen einer Covid-19-Infektion). Der Umgang mit Multimorbidität ist die alltägliche Herausforderung für Therapeutinnen. Das Modell Inklusiver Therapie (Höppner 2020) dient dem vorgestellten Lehr-/Lern-Angebot als theoretische Leitorientierung.

### Rehabilitation ist kooperativ und multiprofessionell

Krankheit und Behinderung sind häufig begleitet von sozialen Problemen (und umgekehrt), z.B. geht eine eingeschränkte Mobilität mit einem Hilfebedarf einher, um den individuellen Alltag zu bewerkstelligen, oder ein therapeutischer Förderbedarf hinsichtlich der schulischen Integration eines Kindes u.v.m. Für eine zukunftsorientierte Ausbildung heißt dies, die Komplexität der Problemlagen von Klientinnen aufzugreifen. Die kritische Frage ist vorprogrammiert und wird reflexartig gestellt: „Wann soll wer das denn noch machen!?“ Wenn jedoch die Bedarfe von Klientinnen Ausgangspunkt von sinnvoller Ausbildung sind, dann ist dies der Kompass für eine angemessene Gesundheitsbildung.

Folgende Fragen stellen sich aktuell für alle sozialen Berufe und Ausbildungen:

- Wie gelingt es, den Blick zu weiten und dennoch handlungsfähig zu bleiben?
- Was genau ist professionelles Handeln in komplexen Situationen?
- Wo liegen die Grenzen der eigenen beruflichen Kompetenz?
- Welche Unterstützung kann durch andere gewonnen werden?
- Wie kommunizieren die Akteurinnen in disziplinübergreifenden Bereichen?

- Welches Verständnis für die Interdependenzen sozialer, gesundheitlicher und pädagogischer Fachlichkeit gilt es fallbezogen zu entwickeln?
- Und, wer kann genau dies didaktisch/methodisch anleiten?

### Ich kenne MINT ... doch was ist SAGE?

Als Gegenentwurf zu MINT (Mathematik – Ingenieurwesen – Naturwissenschaft – Technik) sprach Mergner 2009 erstmalig in Deutschland von SAGE, einem Akronym für Soziale Arbeit – Gesundheit – Erziehung – Bildung. Sozialepidemiologisch und in der gesundheitsbezogenen Ungleichheitsforschung bestätigen sich ihre Interdependenzen. Stark verkürzt heißt dies,

- dass der Gesundheitszustand einer Person mit seinem Bildungsgrad korreliert,
- gesundheitliche Probleme bekanntlich zu sozialen Problemen führen können und umgekehrt,
- soziale Ungleichheit durch gesundheitsliche Versorgungsprobleme verstärkt wird bzw.
- Krankheitsrisiken kumulieren und fehlende soziale Ressourcen die Krankheitsbewältigung determinieren (z.B. Vondeilich und von dem Knesebeck, 2019; Brand, 2019).
- Was bedeutet dies für die Ausbildung in Gesundheitsberufen?

Die Alice Salomon Hochschule Berlin ist in Deutschland die größte öffentlich finanzierte SAGE-Hochschule. Hier bieten sich also Chancen der Kooperation. Doch, die unterschiedliche Tradition und Logik von Studiengängen (vor dem Hintergrund z.B. von Berufsgesetzen) benötigen den Willen zur konkreten Ausgestaltung. Auf dieser Basis entstand 2017 das neue Lehr-/

# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

### Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Eine Balance beim interprofessionellen Lernen zu finden hängt immer von den Rahmenbedingungen, Vorstellungen, Intentionen und nicht zuletzt vom Engagement der beteiligten Institutionen ab. Es gibt daher nicht die eine richtige Balance, sondern es gilt, immer eine individuell akzeptable Balance für alle Beteiligten zu finden.

### Autorinnen

#### Jutta Hinrichs

Seit 1984 Krankengymnastin, 1989 Abschluss der pädagogischen Qualifizierung am „Lehrerseminar“ in Heidelberg, bis Juni 1994 hauptamtliche Lehrkraft für Neurologie an der Krankengymnastikschule Mannheim, seit Juli 1994 Schulleitung der Schule für Physiotherapie der Universitätsmedizin Mannheim, seit 2014 verantwortlich für interprofessionelles Lernen  
jutta.hinrichs@umm.de

#### Dr. phil. Mira Mette

1997 Abschluss Philologisches Studium, 1997–2013 Redakteurin/Projektkoordinatorin im Schulbuchverlag, Abschluss von berufsbegleitenden Studien in sozialen Verhaltenswissenschaften und Corporate Communication, seit 2014 Referentin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, verantwortlich für interprofessionelles Lernen, Promotion über Interprofessionelles Lernen

### Literatur

- ☛ Mette, M., Hinrichs, J. (2020) *Die Balance finden zwischen zu viel und zu wenig interprofessionellem Lernen in Studium und Ausbildung. Impulsvortrag bei den 2. Bochumer IPE-Gesprächen am 13.01.2020*
- ☛ Mette, M., Hinrichs, J. (2017) *Interprofessionelles Lernen mit Medizinstudierenden. In: Therapie Lernen 2017. Bremen: Edition HarVe. 10–16*
- ☛ Mette, M., Baur, C., Hinrichs, J., Oestreicher-Krebs, E., Narciß, E. (2019) *Implementierung der Mann-*

- heimer Interprofessionellen Ausbildungsstation (MIA): Erste Evaluationsergebnisse. In: GMS Journal for Medical Education, Vol. 36 (4). <http://www.egms.de/pdf/journals/zma/2019-36/zma001243.pdf> vom 06.06.2020*
- ☛ Robert Bosch Stiftung (2018) *Gemeinsam besser werden für Patienten – Interprofessionelle Lehrkonzepte aus der Förderung der Robert Bosch Stiftung. [https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2018-03/037\\_18-03-29\\_OP-Team\\_Lehrkonzepte\\_WEB\\_ES.pdf](https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2018-03/037_18-03-29_OP-Team_Lehrkonzepte_WEB_ES.pdf) vom 06.08.2020*
- ☛ Wissenschaftsrat (2018) *Neustrukturierung des Medizinstudiums und Änderung der Approbationsordnung für Ärzte. Empfehlungen der Expertenkommission zum Masterplan Medizinstudium 2020. Hg. v. Wissenschaftsrat. [https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7271-18.pdf;jsessionid=0C6ECD07F55945D54D655B5342427E53.delivery2-master?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7271-18.pdf;jsessionid=0C6ECD07F55945D54D655B5342427E53.delivery2-master?__blob=publicationFile&v=1) vom 06.08.2020*

## Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik (BALD)

Dennis Papanouskas

Bewegte und bewegende Monate liegen hinter uns, in denen wir trotz der besonderen Umstände den Kurs beibehalten haben. Der Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik (BALD) kann seit diesem Frühjahr stolz verkünden, alle aktiven Ausbildungsstätten Deutschlands sowie die zwei wesentlichen Hochschulen für die Bildung von Diätassistent\*innen vertreten zu dürfen. Mit diesem Rückenwind haben wir gemeinsam mit unserem Berufsverband, dem VDD, berufspolitische The-

men behandelt. Doch auch fachliche Themen in der Ernährungstherapie standen an. So haben sich Vertreter\*innen von BALD an der Erstellung eines Leitfadens zur Ernährungstherapie bei COVID-19 Patienten beteiligt, der im Juni 2020 erschienen ist (<https://www.vdd.de/presse-und-news/>).

Die gemeinschaftliche Übersetzung des europäischen Kompetenzstandards für Diätassistenten der European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD), dem europäischen Dach-

verband aller Berufsverbände für Diätassistent\*innen, geht in die entscheidende Phase, um im Zuge der Gesetzesnovellierung auf einem festen Fundament zu argumentieren und der Politik zu verdeutlichen, dass nicht wir eine zukunftsweisende Bildung von Diätassistent\*innen in Deutschland erwarten. Sie ist in Europa obligat. Hier fordert BALD den Anschluss an die europäischen Kolleg\*innen!

[kontakt@bald.education](mailto:kontakt@bald.education)

gekürzte Leseprobe  
Fotos in geringer Auflösung

# Theorie-Praxis-Transfer: Videobehandlung in der logopädischen Ausbildung während der Corona-Pandemie

Prof. Dr. J. Leinweber,  
V. Strobl, B. Müller, Göttingen



# gekürzte Leseprobe Fotos in geringer Auflösung

## BDSL-Förderpreis

Katja Meffert, Koblenz



Mit unserem Förderpreis wollen wir weiterhin einen Anreiz für Studierende unserer Mitgliedschulen schaffen, sich mit aktuellen und gerne auch interdisziplinären Themen in der Logopädie auf wissenschaftliche Art und Weise auseinanderzusetzen.

In diesem Jahr wurde das oben genannte Ziel bereits zum zehnten Mal verfolgt. Die anonymisierten Arbeiten werden von unabhängigen Juror\*innen anhand einer einheitlichen Kriterienliste bewertet. Aufgrund des Ergebnisses können ein erster Platz (dotiert mit 200 €), ein zweiter Platz (dotiert mit 150 €) und ein dritter Platz (dotiert mit 100 €) vergeben werden. Die prämierten Arbeiten der letzten Jahre sind

auf der Homepage des BDSL einzusehen ([www.bdsl-ev.de](http://www.bdsl-ev.de)). Zwar erschien uns der Förderpreis erfolgreich implementiert, jedoch sind in diesem Jahr nun zum zweiten Mal in Folge nur zwei Arbeiten eingereicht worden. Über die Gründe sind wir uns noch nicht im Klaren und wir freuen uns über mögliche Hypothesen.

Die Bewertung der Arbeiten stand vor Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Das Ergebnis ist gegen Jahresende auf der Homepage zu sehen.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Studierenden ermutigen und unterstützen, ihre Arbeiten einzureichen. Außerdem geht ein Dank an die Juroren und Jurorinnen, die in ihrer

Freizeit die ihnen zugewiesenen Arbeiten bewerten. Nicht zuletzt geht der Dank an die Studierenden, die sich auf den spannenden Weg der Wissenschaftlichkeit machen und ihre wertvollen schriftlichen Erkenntnisse durch ihre Bewerbung zum BDSL-Förderpreis vielen zugänglich machen.

Katja Meffert,  
Schriftführerin BDSL  
[K.Meffert@kk-km.de](mailto:K.Meffert@kk-km.de)

### Literatur

➤ *BDSL (2013) BDSL-Förderpreis für Studierende an BDSL-Mitgliedschulen. Hinweise zu den formalen und inhaltlichen Kriterien. <http://bdsl-ev.de/category/kriterien/> vom 19.09.2020*

Copyright: Edition HarVe, Bremen. Urheberrechtlich geschütztes Material. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. [info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de)



### Die Fachartikel aus der Ausgabe 1 (2012) der Therapie Lernen (102 S.)

Zur Diskussion um eine Ausbildungsreform und die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe (Gerd Dielmann, Berlin, Zürich) ..... **Akademisierung der Gesundheitsfachberufe** (JProf. Dr. Karl-Heinz Gerholz, Paderborn) ..... **Akademisierung und Praxisbezug: ein Widerspruch?** (Rainer Brakemeier & Cécile Ledergerber, Winterthur) ..... **Das therapeutische Gespräch** (Literaturtipps) ..... **Das Projekt 2get1care** (Stephanie Jandrich-Bednarz, Sebastian Flottmann, Dortmund) ..... **Kompetenzorientierte Ausbildung mit digitalen Medien** (Kerstin Schrader, Stephan Jost, Berlin) ..... **Theorie-Praxis-Transfer: Das physiotherapeutische Denkmuster als theoretische Grundlage für die Reflexion...** (Prof. Dr. Katharina Scheel, Kiel) ..... **Praktische Prüfung – Ergotherapeutische Mittel** (Julia Schirmer, Essen) ..... **Pädagogische Zusatzqualifikation für PraxisanleiterInnen in der Ergotherapie** (Susan Möller, Angermünde) ..... **Lernberatung – mehr als ein Gespräch** (Ulrike Ott, Berlin) .....

### Die Fachartikel aus der Ausgabe 2 (2013) der Therapie Lernen (92 S.)

**Neue Lehr- und Lernformen in Ausbildung und Studium Logopädie** (Heidrun Zehner, Erlangen) ..... **Fallbezogene Didaktik in der Ausbildung** (Michael Bludszat, Bochum) ..... **Kompetenzorientierte Prüfungsinstrumente – Der OSCE in der Ergotherapieausbildung** (Esther Goltz, Berlin) ..... **Möglichkeiten der Optimierung der schriftlichen Prüfung an Berufsfachschulen** (Ulrike Ott, Berlin) ..... **Ausbildungssupervision – (Ein) Blick in drei Ebenen** (Mechthild Clausen-Söhngen, Aachen) ..... **Achtsamkeit und Ungewissheitstoleranz** (Heinrich Dauber, Kassel) ..... **Glück im Aufbruch: Das Tätigkeitsprofil einer Lehrlogopädin heute** (Kerstin Nonn, München) ..... **Die interne praktische Logopädieausbildung** (Katja Becker, Osnabrück) ..... **Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen** (Karin Götsch, Frankfurt) ..... **Anerkennungspunkte für berufliches Lernen – ECVET** (Christiane Alfes, Bad Neustadt) .....

### Die Fachartikel aus der Ausgabe 3 (2014) der Therapie Lernen (112 S.)

**Das Arbeitstypen-Modell in der Logopädieausbildung** (Hilke Hansen, Osnabrück) ..... **Anforderungen an Lehr-Lernarrangements in Gesundheitsfachberufen** (Renate von der Heyden, Bielefeld) ..... **E-Learning in der logopädischen Ausbildung** (A. de Sunda, F. Binkofski, B. Kröger, P. Aretz, S. Abel, Würzburg, Aachen) ..... **Das Ulmer Kompetenzprofil UKP in der praktischen Logopädieausbildung** (Michaela Beyer & Christiane Müller, Ulm) ..... **Kompetenzmessung in der Logopädieausbildung – OSCE als Prüfungsinstrument** (Denise Stammer, Kiel) ..... **Kompetenzprofil für Lehrende in der Logopädie** (Regina Beling-Lambek, Bremen) ..... **Nutzen von Supervisionsgruppen bei Veränderungsprozessen in Organisationen – Physiotherapie** (Daniela Pernici, Zürich) ..... **„Es ist mir ein Anliegen!“ Der Prozess der Anliegenformulierung in der Supervision im Studiengang Logopädie** (Stefanie Bühling, Hamburg) ..... **Neue Weiterbildungsangebote für Angehörige der Gesundheitsfachberufe** (Frauke Koppelin) ..... **Von der höheren Berufsfachschule zur Hochschule – Gedanken zur Durchlässigkeit, Logopädie** (Julia Siegmüller, Katja Becker, Constanze Frenz, Christina Mainka, Bettina Führmann, Rostock) ..... **„Chancen und Begrenzungen“ in der Akademisierungsdebatte** (Vera Wanetschka, Bremen) ..... **Europäische Vergleichsstudie GesinE zur Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen** ..... **Kompetenzprofil für die Logopädie** (Monika Rausch, Katrin Thelen, Isabelle Beudert) .....

## Die Fachartikel aus der Ausgabe 4 (2015) der Therapie Lernen (102 S.)

**Forschung und Lehre an der Berufsfachschule und Hochschule für Logopädie** (Julia Siegmüller, Rostock) ..... **Anforderungen an therapeutische Gesundheitsfachberufe** (Renate von der Heyden, Bielefeld) ..... **Interprofessionelle Zusammenarbeit – von Anfang an!** (Saskia Buschner, Berlin) ..... **Auf dem Weg zu kritisch reflektierenden Praktikern** (Marietta Handgraaf, Ariane Demirci & Christian Grüneberg, Bochum) ..... **Therapeutische Entwicklungsprozesse vernetzen und transparent gestalten** (Kathrin Baum, Johanne Berger, Koblenz) ..... **Pädagogische Qualifizierung der Praxisanleiter in der Physiotherapie** (Britta Kirsch, Bielefeld) ..... **Arbeiten am Fall in der Ausbildung von Diätassistenten** (Aileen Klimach, Esther Goltz, Berlin & Daniel Buchholz, Neubrandenburg) ..... **Selbstgesteuertes Lernen mit Hilfe des Portfolios** (Andreas Schramm, Dortmund) ..... **Evaluation der Modellstudiengänge in NRW** (Ingrid Darmann-Finck, Stefan Görres, Bernd Reuschbach et al., Bremen) ..... **Hochschulischer Fachqualifikationsrahmen für Therapeutische Gesundheitsfachberufe (FQR-ThGFB)** (Birgit Maria Stubner, Coburg) ..... **Akademisierung so einfach? Das Beispiel Österreich** (Angelika Rother, Graz) .....



## Die Fachartikel aus der Ausgabe 5 (2016-17) der Therapie Lernen (90 S.)

**Lernen im Prozess der Arbeit – Theorie-Praxis-Verknüpfung in der hochschulischen Erstausbildung** (Ingrid Darmann-Finck, Sabine Muths, Bremen) ..... **Therapieberuf „Diätassistentin“ gestern, heute & morgen** (Daniel Buchholz, Jana Schmuz, Neubrandenburg, Berlin) ..... **Berufsfachschulen als Lehr- und Forschungsambulanzen** (Andreas Pust, Duisburg) ..... **Das „ZDF“ der Ergotherapie** (Inga Junge, Karlsbad-Ittersbach) ..... **Versorgung stärken mit der Sicherung qualitativ guter Ausbildung** (Vera Wanetschka, Bremen) ..... **Bundesgesundheitsministerium verlängert die Modellklausel von 2009 um weitere 5 Jahre** (Andreas Pust, Joachim Rottenecker, Vera Wanetschka) ..... **Auf dem Weg zu einer zukunftsweisenden Physiotherapieausbildung** (Beate Klemme, Bielefeld) ..... **Landesberichterstattung Gesundheitsfachberufe NRW 2015** (Katja Mefert, Koblenz) ..... **Revision des Gesetzes über den Beruf des Logopäden** (Dietlinde Schrey-Dern, Azzisa Pula-Keuneke, Frechen) ..... **Anders ausgebildet – anders bezahlt?** (Gerd Dielmann, Berlin) ..... **Der HVG stellt sich vor** (Norina Lauer, Jutta Rübiger, Andrea Warnke, Berlin) ..... **Therapieberufe rücken bei VAST enger zusammen** .....



## Die Fachartikel aus der Ausgabe 6 (2017-18) der Therapie Lernen (100 S.)

**An die Mauer(n) der beruflichen Silos geklopft** (Ronja Behrend, Heidi Höpner, Berlin) ..... **Interprofessionelles Lernen mit Medizinstudierenden** (Mira Mette, Jutta Hinrichs, Mannheim) ..... **3. Interprofessioneller Ausbildungskongress für Lehrende in Gesundheitsfachberufen** (Vera Wanetschka, Bremen) ..... **Interprofessionelle Zusammenarbeit und interdisziplinäre Didaktik in Gesundheitsberufen** (Eder, A., Huber, A., Richter, S., Rieß, C., Schume, C., Dr. Hermann, A., Dr. Putz, P., Wien) ..... **Hochschulische Bildungsangebote als Reaktion auf vermehrten Einsatz von Gesundheitstechnologien – „HumanTec“** (Malchus, K., Heinze, J., Kaufhold, M., Klemme, B., Kordisch, T., Bielefeld) ..... **Konsequent betätigungszentriert – OTIPM** (Harald Trees, Idstein, Renée Oltman, Köln) ..... **Virtuelle Patienten für die Diätetik im EU-Projekt IMPECD** (Kolm, A., Ohlrich-Hahn, S., Wewerka-Kreimel, D., Höld, E., Werkman, A., Vanherle, K., Kohlenberg-Müller, K., Valentini, L., St. Pölten) ..... **In der Diätetik prozessgeleitet handeln – der German-Nutrition Care Process** (Sabine Ohlrich-Hahn, Neubrandenburg) ..... **Kompetenzorientierte Ausbildung von Diätassistenten** (Stefanie Rupietta, Essen) ..... **Emotionale Kompetenzen Lehrender an Logopädie** (Katja Becker, Osnabrück) ..... **Die praktische Logopädieausbildung – didaktische Überlegungen** (Dr. Annette Marek, Wenke Walther, Hannover) ..... **Reflexion – Perspektivwechsel – Transfer!** (Völtzer, L., Boettcher, A., Käuper, K., Wöck, K., Busch, S., Hamburg) ..... **Das Berufsbild des Podologen** (Kai Schopp, Dortmund) ..... **Reform der therapeutischen Gesundheitsfachberufe** (Vera Wanetschka, Bremen) ..... **Ergotherapie lernen** (Kätrin Oestreicher, Düren) ..... **Der neu gegründete Verband der leitenden Lehrkräfte (VLLP)** (Annette Krützfeldt, Düsseldorf) ..... **Der BundesSchüler- und StudierendenRat des Deutschen Verbands für Physiotherapie e.V.** (Susanne Klotz, Fridurika Görtzen, Janine Topp) ..... **Neue Studiengänge Logopädie und Ergotherapie an der Universität zu Lübeck** (Daniela Martin, Lübeck) ..... **Angewandte Therapiewissenschaften** (Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt, Bremen) ..... **Verknüpfung von Lernort Praxis und Lernort Schule** (Katja Krüger-Stolp, Zittau) .....



## Die Fachartikel aus der Ausgabe 7 (2018-19) der Therapie Lernen (92 S.)

**Fit durch Bewegung** (Prof. Dr. Mieke Wasner, Heidelberg) ..... **Die mündliche Prüfung im Examen** (Dr. Annette Marek, Wenke Walther, Hannover) ..... **Interprofessionelle Kompetenzentwicklung am Fall** (Bettina Richter, Ulrike Ott, Berlin) ..... **Neues Kooperationsmodell im additiven Bachelor-Studiengang** (Katja Becker, Prof. Dr. Barbara Schneider, Osnabrück) ..... **Die praktische Logopädieausbildung an der Schule für Logopädie Kiel** (Denise Stammer, Kiel) ..... **Anamnesegruppen Erlangen** (Anna Malakowski, Maria Busch, Erlangen) ..... **Die Lehr- und Forschungsambulanz (LuFa)** (Silvia Gosewinkel, Prof. Dr. phil. Sylvia Costard, Bochum) ..... **Neue Entwicklungen zum Thema „Einstieg in die Schulgeldfreiheit“** (Vera Wanetschka, Bremen) ..... **Von der postsekundären zur tertiären Ausbildung – praktische Ausbildung in der Diätetik in Österreich** (Prof. in Andrea Hofbauer, Wien) ..... **Was folgt nach dem Hochschulabschluss?** (Prof. Dr. Hilke Hansen, Prof. Dr. Mieke Wasner, Osnabrück) ..... **40. Bayerische Lehrlogopädentagung in München** (Dr. Kerstin Nonn, München) ..... **Hochschulabschluss in Diätetik in Hessen** (Irmtraud Weidenbach, Bad Hersfeld) ..... **Entwicklung der Ausbildung Podologie in Bezug auf den europäischen Ausbildungsstandard** (Beate Teubner, Aachen) ..... **Logopädie vor Weichenstellungen** (Prof. Dr. Hilke Hansen, Isabelle Diekmann, Osnabrück) ..... **Die Doppelqualifikation in der Tasche** (Angela de Sunda, Würzburg) ..... **Angewandte Therapiewissenschaften in Bremen** (Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt, Anna Hüffer, Bremen) ..... **Einstieg in die Schulgeldfreiheit - Das Interview** (Vera Wanetschka, Bremen) ..... **Übergang Fachschule/Hochschule** (S. Degenkolb-Weyers, Erlangen, E. Oetken, Aachen, H. Breitbach-Snowdon, Münster) ..... **Mehr als Methoden...? Die therapeutische Beziehung in Logopädie und Sprachtherapie** (Vera Wanetschka, Bremen) .....



## Die Fachartikel aus der Ausgabe 8 (2019-20) der Therapie Lernen (84 S.)

**Mannheimer Interprofessionelle Ausbildungsstation (MIA)** (Jutta Hinrichs, Mannheim, Dr. Mira Mette, Mannheim/Heidelberg) ..... **Digitalisierung unterstützt und ergänzt den Kompetenzerwerb in der Diätetik** (Sabine Ohlrich-Hahn, Neubrandenburg) ..... **Implementierung der Methode „Kollegiale Beratung“ als Methode der Intervention** (Maria Harbott, Hamburg) ..... **Interdisziplinäres Lernen in der Podologie** (Beate Betz, Radolfzell) ..... **Digitale Lehr- und Lernmedien in der wissenschaftlichen Weiterbildung für die Therapiefachberufe Logopädie, Ergo- und Physiotherapie** (Dunja Ewinger, Antje Schubert, Berlin) ..... **Jetzt! Für unsere Zukunft.** (Jana Busse, Julia Schirmer, Karlsbad) ..... **Vollakademisierung Physiotherapie** (Marietta Handgraaf, Bochum) ..... **Die Klinisch-praktische Ausbildung in der Logopädie/Sprachtherapie** (Dietlinde Schrey-Dern, Aachen) ..... **Logopädieausbildung in Kooperation von Berufsfachschule und Hochschule** (Breitbach-Snowdon, H., Degenkolb-Weyers, S., Oetken, E., Aachen, Erlangen, Münster) ..... **Aufwertung der Therapieberufe kommt in Bewegung** (Hanna Stellwag, Heike von Gradolewski-Ballin, Berlin) ..... **Aktueller Stand zur Schulgeldfreiheit** (Jana Post, Halle) ..... **Diskutierst du noch? Oder verkammerst du dich schon?** (Jörg Stanko, Essen) ..... **Positionen zur Akademisierung der Therapieberufe – der HVG stellt sich vor** (Prof. Dr. Jutta Rübiger, Berlin) .....



Die Leseprobe jeder Ausgabe ist als pdf im Internet verfügbar.

Die Fachartikelliste 2009 bis 2011 der **BDSL aktuell** (Vorläuferin der Therapie Lernen) finden Sie auch im Internet. [www.edition-harve.de/zeitschriften.html](http://www.edition-harve.de/zeitschriften.html)



Teilweise sind noch gedruckte Restexemplare beim Verlag erhältlich.  
**Sonderpreis: 13,00 Euro** zzgl. Versandkosten  
[www.edition-harve.de](http://www.edition-harve.de) • [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)

**13 Euro**



# gekürzte Leseprobe

## Fotos in geringer Auflösung

ISSN 2195-058X • Heft 9 • 9. Jahrgang • November 2020

IMPRESSUM

### Herausgeber

#### Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie e.V. – BDSL

Vertretungsberechtigter Vorstand  
 Vera Wanetschka, 1. Vorsitzende, vera@wanetschka.de  
 Jana Post, 2. Vorsitzende, jana.post@bds-ev.de  
 Hannah Stebel, Schatzmeisterin, Hannah.Stebel@awo-ol.de  
 Peter Gramann, Beisitz, gramann.peter@mh-hannover.de  
 Katja Meffert, Schriftführerin, k.meffert@kk-km.de  
**Internet: [www.bds-ev.de](http://www.bds-ev.de)**

#### Verband Deutscher Ergotherapie-Schulen e.V. – VDES

Vertretungsberechtigter Vorstand  
 Hans-Jürgen Wöber, Vorsitzender, Juergen.Woerber@lvr.de  
 Martina Tola, stellv. Vorsitzende, martina.tola@bba-ol.de  
 Petra Schulze, 1. Schatzmeisterin, Petra.Schulze@pgdiakonie.de  
 Jürgen Führhoff, stellv. Schatzmeister, j.fuehrhoff@waldkrankenhaus.com  
 Kirsten Kusch, 1. Schriftführerin, kkusch@vhsrt.de  
 Antonia L. Werner-Samson, Stellv. Schriftführerin, werner-samson@hs-fresenius.de  
**Internet: [www.vdes.de](http://www.vdes.de)**

#### Verband Leitender Lehrkräfte an Schulen für Physiotherapie e.V. – VLL

Vertretungsberechtigter Vorstand  
 Andreas Pust, 1. Vorsitzender, info@physiotherapievll.de  
 Stephanie Rohr, 2. Vorsitzende, s.rohr@asklepios.com  
 Meike Meeves, Vorstand, info@ags-sh.de  
 Thurid Uelze, Vorstand, info@physiotherapievll.de  
**Internet: [www.physiotherapievll.de](http://www.physiotherapievll.de)**

#### Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik – BALD

Dennis Papanoukas, 1. Vorsitzender, Kontakt@bald.education/  
 Dennis.Papanoukas@ukmuenster.de  
 Walburga Träger, 2. Vorsitzende, walburga.traeger@sfh-muenster.de  
**Internet: [www.bald.education](http://www.bald.education)**

#### Verband leitender Lehrkräfte an Podologieschulen e.V. – VLLP

Dr. Annette Krützfeldt, 1. Vorsitzende, kruetzfeldt.annette@vllp.de  
 Kerstin Skodell, stellv. Vorsitzende, skodell.kerstin@vllp.de  
 Anke Schmitz, KassiererIn, schmitz.anke@vllp.de  
 Reiko Ert, Beisitz, ert.reiko@vllp.de  
 Anja Stoffel, Beisitz, stoffel.anja@vllp.de  
**Internet: [www.vllp.de](http://www.vllp.de)**

#### Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen – VAST

Sprecher: Joachim Rottenecker, Geschäftsführer, info@vdes.de  
**Internet: [www.vast-therapieberufe.de](http://www.vast-therapieberufe.de)**

#### Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe – HVG

Prof. Dr. Bernhard Borgetto, 1. Vorsitzender, bernhard.borgetto@hawk.de  
 Prof. Dr. Andrea Pflingsten, 2. Vorsitzende, andrea.pflingsten@oth-regensburg.de  
 Prof. Dr. Hilke Hansen, 2. Vorsitzende & Schatzmeisterin, h.hansen@hs-osnabrueck.de  
 Prof. Dr. Mieke Wasner, erw. Vorstand, mieke.wasner@fh-heidelberg.de  
 Prof. Dr. rer. oec. Jutta Rübiger, erw. Vorstand, raebiger@ash-berlin.eu  
**Internet: [www.hv-gesundheitsfachberufe.de](http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de)**

**Redaktion** Sabine Dinger, s.dinger@medizinisches-zentrum.de  
 Jana Schmunz, jana.schmunz@charite.de  
 Vera Wanetschka, vera.wanetschka@bds-ev.de  
 Anja Stoffel, anja.stoffel@gmail.com  
 Jutta Rübiger, raebiger@ash-berlin.eu

**Lektorat** Ingrid Kalali • [www.korrinka.de](http://www.korrinka.de)

**Verlag** Edition HarVe • Bremen • [www.edition-harve.de](http://www.edition-harve.de) • [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)  
 Anzeigenanfragen direkt an den Verlag ([info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de))  
**Manuskriptzusendungen direkt an den Verlag ([info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de))**  
**Es gelten die Manuskriptrichtlinien des Verlages, abrufbar unter [www.edition-harve.de](http://www.edition-harve.de).**

**Bezugspreis** Einzelexemplar 28,50 Euro zzgl. Versand (als Abo 28,50 Euro ohne Versandkosten)  
 Pdf-Ausgabe auf Anfrage (nur für das Intranet)

**Gestaltung, Illustration, Satz und Layout** • Bremer VisKom • [bremer-vis-kom.de](http://bremer-vis-kom.de)

**Fotos** Harald Wanetschka (6, 12, 20, 26, 30, 32, 40, 48, 56, 62, 69, 70, 76, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 122), Studiengang Logopädie Erlangen (8), Kuberka-Wiese (73, 74, 75), Grafte (79), Assassin Design (81), Pixabay (88), Universitätsmedizin Mannheim (93), VLLP (123), Porträtfotos privat.

**Wir unterstützen den Gender-Gedanken ausdrücklich, aber zur Vereinfachung haben wir die speziellen Formulierungen der Autorinnen und Autoren übernommen.**

### Liebe Autorinnen und Autoren!

Bitte schicken Sie die **Manuskripte** bis **30.7.2021** direkt an:  
 Edition HarVe • [info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de)  
 Im Internet finden Sie auch die **Manuskriptrichtlinien**.  
[www.edition-harve.de/zeitschriften.html](http://www.edition-harve.de/zeitschriften.html)

**Bitte vormerken.**



bds-ev.de



vdes.de



physiotherapievll.de



bald.education



vllp.de



vast-therapieberufe.de



hv-gesundheitsfachberufe.de



edition-harve.de

Copyright: Edition HarVe, Bremen. Urheberrechtlich geschütztes Material. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. [info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de)